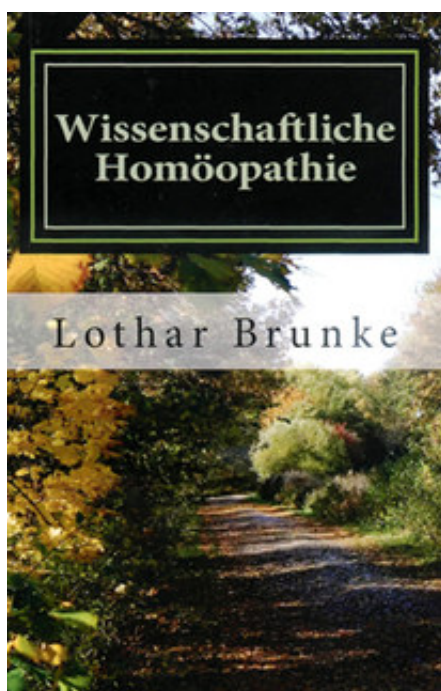


Lothar Brunke

Wissenschaftliche Homöopathie

Reading excerpt
[Wissenschaftliche Homöopathie](#)
of [Lothar Brunke](#)

Publisher: Brunke, Lothar



<http://www.narayana-verlag.com/b18326>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<http://www.narayana-verlag.com>



Der *irrationale Satz der Thermodynamik* sollte wie folgt formuliert werden:

In einem unendlichen, offenen System mit einem Energiegradienten (wie dem Kosmos) stellt sich immer eine Evolution ein, welche zwangsläufig zu Leben und intelligenten Wesen führen muss (immanente Gotteseigenschaft der Materie). Das Leben ist zwar an Materie gebunden, selbst jedoch nichtstoffliche Information.

Analyse zur schwachen Quantentheorie der Homöopathie nach Walach

Herr Walach geht davon aus, dass während des Potenzierungsprozesses Energie auf das Trägermedium übergeht.²⁷ Das ist unter Homöopathen unbestritten.

„Es zeigt sich, dass Homöopathie als ein System verstanden werden kann, das eine zweifache generalisierte Verschränkung benutzt: diejenige zwischen Arzneimittel und Substanz (Potenzierungsprinzip) und diejenige zwischen individuellem Symptomenbild und Arzneimittelbild (Ähnlichkeitsprinzip). Durch die Verbindung dieser beiden Elemente entsteht eine Situation der doppelten Verschränkung, die an kryptographische und Teleportationsanwendungen von EPR-Verschränkungen innerhalb der QM erinnert.

*Homöopathie könnte also ein makroskopisches, generalisiertes Beispiel von Teleportation sein, wie sie innerhalb der QM diskutiert wird.*⁴²⁸

Verschränkung setzt eine zumindest einmal vorhandene ursprüngliche örtliche Verbindung von zwei zu verschränkenden Elementen voraus.

Die verschränkten Elemente müssen also physischen Kontakt gehabt haben, bevor sie getrennt wurden. Erst dann können sie verschränkt sein.

Falls sich die *Urknalltheorie* als richtig erweisen sollte, wäre jede Materie irgendwann einmal aus einer *angeblichen Singularität* hervorgegangen und per definitionem bereits vom Beginn der Welt an verschränkt. Das Konzept der *Dekohärenz* besagt, dass die Kohärenz relativ schnell wieder zerfällt. Für homöopathische Mittel trifft das nach den Erfahrungen aus 200 Jahre Homöopathie nicht zu, soweit man voraussetzen darf, dass hier Kohärenz eine Rolle spielt.

Der Kontakt ist bei der Homöopathie infolge der Verreibung eines *arzneilichen Stoffes* (z.B. Arsen) mit der *Trägersubstanz*, Milchzucker, gegeben, nicht jedoch bei der Erhebung der Symptomatik des Patienten und der Abgleich mit dem Mittelbild.

Offenbar werden Informationen aus dem Ausgangsstoff durch die Verreibung an den Träger übermittelt.

Da chemisch keine Substanz mehr nachweisbar ist, muss diese Übertragung ab einer Verdünnung von 10 hoch 23 als

Quanteninformation auf den Träger übergegangen sein. Es ist demzufolge Herrn Walach zuzustimmen, dass durch den Herstellungsprozess eine Verschränkung des Ausgangsstoffes und des Trägerstoffes stattfindet.

Die zweite Verschränkung soll nach Walach zwischen Arzneimittelbild und Symptombild erfolgen. Hier ist jedoch kein physischer Kontakt gegeben, allenfalls ein "geistiger Kontakt" zwischen Therapeuten und Patienten.

Diese Aussage widerspricht den Erkenntnissen von Herrn Hahnemann.

Hahnemann führte aus, dass die Wirkung des homöopathischen Mittels durch *Berühren der Nervenenden mit dem Mittel erfolgt* (§ 11 Anm. 1, Org. 6), nicht wie Walach vermutet, durch die postulierte quantenmechanische Verschränkung der Symptomatik des homöopathischen Mittels und der Symptomatik des Patienten in Form einer generalisierten Teleportation. Diese wäre eher das Gebiet der Geistheilung, die Hahnemann von F. A. Messmer bekannt war und von ihm nicht mit Homöopathie in Verbindung gebracht wurde. Die *Theorie der unbedingten Mittelwirkung* (§ 33 Org. 6) macht Hahnemann, widerspricht der Auffassung der Teleportation.

Danach wirkt das Mittel auch dann *unbedingt* und verstimmt die Lebenskraft, auch wenn es *nicht* mit dem Symptombild des Patienten übereinstimmt. Eine symptomatische Übereinstimmung ist, entgegen Walach, nicht erforderlich, eine örtliche Übereinstimmung nicht

gegeben, wäre jedoch erforderlich. Das lässt keinen Raum für die Annahme einer Verschränkung auf rein "geistiger Ebene", obwohl diese zusätzlich vorhanden sein kann, für die Wirkung der Homöopathie jedoch keine erhebliche Bedeutung hat.

Placeboforschung

Herr Michael Teut macht auf einen Beitrag zur Placeboforschung aufmerksam²⁹:

"An exploration of the relationship between placebo and homeopathy and the implications for clinical trial design von Claire Haresnape."³⁰

(freie) Übersetzung:

"Entwurf einer klinischen Studie zum Messen des wahren Placebo-Effektes

Eine wichtige Frage bleibt bisher unbeantwortet:

Wie können wir zwischen dem spezifischen "Medizin" Effekt (Wirkung des Mittels) und den nicht-spezifischen "Gehirn"-Effekten (z. B. Selbstheilungseffekten des Organismus) unterscheiden, wenn wir versuchen Homöopathie zu bewerten?

Dieses Dilemma wurde bereits 1995 angesprochen. Damals wurde bereits erkannt, dass die meisten Autoren den

- *wahrgenommenen Placebo-Effekt mit dem*
- *wahren Placebo-Effekt verwechseln.*

Definition:

Der wahre Placebo-Effekt kann nur mit einer unbehandelten Kontrollgruppe in klinischen Versuchen ermittelt werden.

Durch diese Unterscheidung können anderen nicht-spezifische Effekte, die auf den wahrgenommenen Placebo-Effekt (z. B. natürlichen Verlauf, Regression zur Mitte, andere Einmaleffekte und nicht identifizierte parallel Interventionen) ausgeschlossen werden.“

Der Vorschlag eine völlig unbehandelte Kontrollgruppe als Placebo zu definieren um einen Vergleich der Wirkung des Verums einzuführen, hat gerade in der Homöopathie einige Vorteile, welche weiter diskutiert werden sollten.

Die Beobachtung, dass Homöopathie nicht allein auf der spezifischen Mittelwirkung beruht, sondern darüber hinaus auch eine unbekannte und unspezifische Wirkung auf welcher Basis auch immer existiert, sollte beachtet werden, obwohl die Heilerfolge keinesfalls auf dieser unspezifischen Wirkung beruhen, wie die Kritiker behaupten. Ein Placebo heilt zwar nicht, es beruhigt jedoch die Nerven. Das reicht bei einigen Probanden bereits aus, um eine Besserung vorzutäuschen, die jedoch normaler Weise nicht nachhaltig ist.

Unabhängig davon gibt es die Möglichkeit der Selbstheilung des Individuums. Diese Möglichkeit ist evolutionär vorgegeben und wird jedoch in der modernen Medizin durch unterdrückende Maßnahmen wie Schmerztabletten und Cortison oftmals ausgeschaltet.

Eine Kontrollgruppe ohne jede Behandlung, also auch ohne heimliche Tabletteneinnahme ist bei der Arzneimittelforschung als Fortschritt anzusehen.

Damit dürfte sich in Homöopathieversuchen besser nachweisen lassen, welche Wirkung ein verabreichtes homöopathisches Mittel beim Probanden hat.

Nicht gelöst sehe ich mit dieser Versuchsanordnung das Problem der Reproduzierbarkeit der Prüfungssymptome homöopathischer Mittel.

Placebotheorie und kein Ende...

Das Ärzteblatt hat über Placebo berichtet und kritisch darauf hingewiesen, dass beim Placebo keine anerkannte Theorie existiert.

„Die von den Autoren Meissner und Linde vorgelegte Expertise macht deutlich, wie unzureichend die Forschungslage zu der Fragestellung des Placeboeffektes ist. Es ist immer noch zu wenig darüber bekannt, welche Erkrankungen besonders placebo-sensitiv sind. Gleichwohl versuchen die Autoren anhand einer aufgestellten Hierarchie von Evidenzstufen, Antworten auf die gestellten Fragen

*zu finden. Dazu dient auch eine kritische Reflexion über Definition, Theorien und die Ermittlung von Placeboeffekten.*³¹

Der DZVHÄ hatte teilweise unter der Überschrift: "Keine Medizin ohne Placebo-Effekt"³² bereits den Siegeszug der Placebotheorien verkündet.

Dem entgegengesetzt arbeitet Hahnemannsche Homöopathie kaum mit dem Placeboeffekt.

Was ist die Quanteninformation in der Homöopathie?

Max Planck hat um 1900 bei der Berechnung der Energie eines schwarzen Körpers erkannt, dass die Energie nicht als kontinuierliche Größe, sondern als diskrete Pakete, sogenannten Quanten emittiert und absorbiert wird. Die Energie eines Quantums ist dabei proportional zur Frequenz der Strahlung:

$$E=h \nu$$

Planck konnte die Konstante h nicht in die klassische Physik einpassen. Damit hatte er das fundamentale Gesetz der Quantenphysik entdeckt.

Seit Planck ist definiert, was unter einer Quanteninformation zu verstehen ist:

Es ist die Energie in Abhängigkeit von der Wellenlänge des Lichts multipliziert mit dem Planckschen Wirkungsquantum.

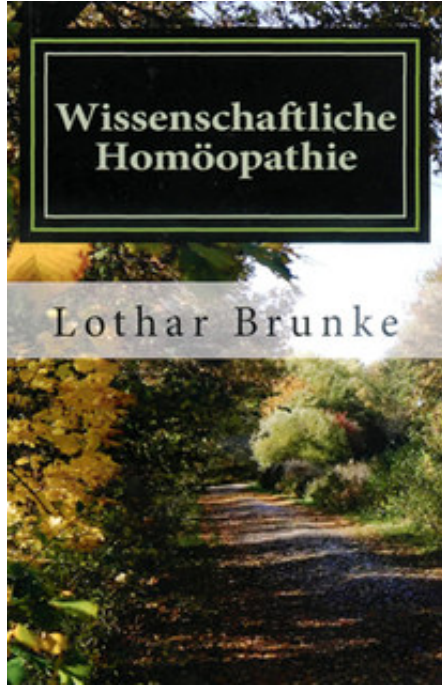
Es ist weiter zu erklären, wieso diese Energie eine Information darstellen soll. Das ergibt sich bereits daraus, dass zur Übertragung von Informationen generell Energieübertragungen erforderlich sind. Die Information ist in der Technik mit der übertragenen Energieform definiert. In der Digitaltechnik werden LO-Zustände mit dem binären System verwendet. In der Analogtechnik Wechselspannungen mit analogen Spannungen.

In der Quantenübertragung der Homöopathie werden entsprechend der Formel $E=h\nu$ Informationen gespeichert und innerhalb der Zellen übertragen. Das nennt sich dann die Übertragung von Quanteninformationen.

Quantenverschränkung in der Homöopathie

„Für räumlich getrennte Teilsysteme wird Quantenverschränkung zur Quanten-Nichtlokalität, das heißt der Zustand des verschränkten Systems ist nicht lokalisiert, sondern erstreckt sich über das gesamte räumlich verteilte System. Ursprünglich nur für mikroskopische Systeme als relevant vermutet, wurde Quantenverschränkung in jüngerer Zeit über makroskopische Distanzen und für mesoskopische Systeme direkt nachgewiesen.“³³

„Dekohärenz ist ein Phänomen der Quantenphysik, das zur unvollständigen oder vollständigen Unterdrückung der Kohärenzeigenschaften quantenmechanischer Zustände führt. Dekohärenzeffekte ergeben sich, wenn ein bislang abgeschlossenes System mit



Lothar Brunke

[Wissenschaftliche Homöopathie](#)

130 pages, pb
publication 2014



order

More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life www.narayana-verlag.com